

Entziffern eben einlaufender Depeschen, die anderen mit dem Telegraphiren der neu aufgegebenen beschäftigt. Nur wenige, deren Linie gerade pausirte, füllten mit leichten weiblichen Handarbeiten die lärglich zugemessene müßige Zeit aus. Sie erschienen einfach aber sauber gekleidet und von gesundem blühendem Aussehen. Vor Allem fiel mir die herrschende große Stille auf, gewissermaßen, als ob die Beschäftigung mit der Telegraphie, die schon den Schreibenden zum Lalonismus zwingt, auch auf Sparsamkeit im Gebrauche der Zunge hingewirkt hätte.

Auf Befragen erfuhr ich von meinem Führer, daß diese Verwendung weiblicher Telegraphistinnen erst eine Einrichtung der neueren Zeit sei, die sich indessen vortrefflich bewährt habe, wenn sich auch, besonders beim Empfange ausländischer Depeschen, im Anfange einige Schwierigkeiten herausgestellt hätten. Mehrere der jungen Mädchen, die ich frug, wie ihnen ihre Beschäftigung gefallen, zeigten sich vollkommen zufrieden damit.

Mich interessirte diese Verwendung des weiblichen Geschlechts in der Industrie so, daß ich auch die neuerrichtete Victoria-Druckerei aufzusuchen beschloß, in welcher das Setzen der Buchstaben ausschließlich von Frauen betrieben wird. Die Victoria-Druckerei, unter dem Protectorate der Königin Victoria von einem wohlthätigen Frauen-Vereine ins Leben gerufen, hat sich jetzt vollständig von etwaigen mildthätigen Unterstützungen emancipirt. Sie liefert besseren und billigeren Satz als irgend eine andere Druckerei. Die Leitung derselben ist ebenfalls in weibliche Hand gelegt, und nur für die, größere körperliche Kräfte erfordernde Arbeit des Druckens, die Bedienung der Maschine u. sind noch Männer in dem Etablissement beschäftigt. Auch hier gut beleuchtete und ventilirte, im Winter mäßig durch Dampf erwärmte Räume, rege Thätigkeit, große Stille und Ordnung, auch hier ein allgemeines Wohlbestehen der Arbeiterinnen und Zufriedenheit mit ihrer Stellung.

Bei unseren Zeitungen und Büchern spielen die Kosten des Satzes eine bedeutende Rolle. Die möglichste Wohlfeilheit der Preßzeugnisse ist aber eine wichtige Förderung der Volkscultur. Ein materielles Hinderniß existirt nicht, hierbei die billigere weibliche Arbeit in größter Ausdehnung zu verwenden. Gerade bei den Schriftsetzern ist ein gewisser Grad der Bildung sehr erwünscht; die Bezahlung derselben ist nicht unbedeutend, für die geringeren weiblichen Bedürfnisse sogar reichlich zu nennen. Welches Geschrei aber würde sich erheben, wollte man bei uns weibliche Druckereien einführen. Ein Druckereibesitzer, der indessen den Muth hätte, dieses Geschrei zu verachten und hierbei die Initiative zu ergreifen, würde sicher ein gutes Geschäft machen. Es gehört freilich auch Muth von Seiten gebildeter Frauen dazu, ein solches Handwerk zu ergreifen. Man würde jedenfalls über Unweiblichkeit, Emancipation u. s. w. schreien. Indessen ehrliche Arbeit schändet nicht, nein, es ist die höchste Ehre, mit seiner Hände Arbeit sein ehrliches Brod, seine Selbstständigkeit zu erwerben.

Was könnte ferner wohl, um hier bei typographischen Industriezweigen zu bleiben, im Wege stehen, wenn Frauen die Lithographie oder die Holzschnitkunst erlernten. Die Leichtigkeit und Gewandtheit der Hand, ein gewisser Geschmac ist hier mit die Hauptsache. Goldschmiede- und Juwelierarbeit, das Lötzen und Austreiben der Metalle, das Graviren der Verzierungen erfordern ebenfalls wenig körperliche Kraft, wohl aber angeborenen Geschmac und Zierlichkeit der Ausführung. Das Schleifen epler Steine, optischer Linsen u. läßt sich ebenfalls durch Frauenhand ausführen.

Die große Branche der Buchbinder- und Portefeuillearbeiten bietet ebenfalls für Frauen ein passendes Arbeitsfeld. Die Photographie ist schon so überseht, daß man sie kaum noch als Erwerbszweig empfehlen kann. Sie dürfte indessen noch einer großen Ausdehnung fähig sein, wenn ihre Erzeugnisse sich zu hinreichend billigen Preisen und in Massen anfertigen lassen. Die materiellen Kosten der Bilder sind so gering, daß mir ein bedeutender Photograph versicherte, er könne die eigentlichen Auslagen für ein Portrait nur auf höchstens 1 Sgr. berechnen. Denke man sich nun, es gelänge durch billige Frauenarbeit die photographischen Abbildungen so massenhaft anzufertigen, daß man Taschenbücher, Reisebeschreibungen, Albums, illustrierte Zeitschriften damit verzieren könnte, so wird man einsehen, welches ergiebige Feld damit aufgeschlossen wird. Stereoskopbilder werden jetzt fast ausschließlich von einigen Londoner und Pariser Firmen angefertigt. Auch sie könnten Frauen lohnende Beschäftigung gewähren. Mikroskopische Photographien, auf kleinen Lupen befestigt, wie sie jetzt als Verloques viel in den Handel kommen, wären ebenfalls ein neuer Zweig der Frauenindustrie.

Optische und physikalische Apparate werden in Frankreich z. B. schon lange durch Frauenarbeit gefertigt. Als ich im Jahre 1848 nach Paris ging, wies mich mein verehrter Lehrer, Hofrath W. in G. an die berühmte Firma Collardeau, um dort exacte physikalische Apparate, Thermometer, getheilte Glasröhren u. zu beziehen. Er trug mir Grüße an Demoiselle Victorine, die erste Thermometermacherin auf. In der That fand ich in den Ateliers von Collardeau fast nur weibliche Hände beschäftigt, und verdankten seine weltberühmten Apparate gerade der Geschicklichkeit der Frauenhände ihre exacte Ausführung.

So könnte ich noch eine ganze Reihe von Beschäftigungen nennen, die sich für Frauen mehr als für Männer eignen, die

aber jetzt den Männern allein überlassen sind, weil man ein thöriges Vorurtheil nicht zu verlegen wagt. Ich will indessen nur noch auf eine einzige Branche hinweisen, zu der sich Frauen ganz vortrefflich eignen. Das ist die Buchführung in kaufmännischen Geschäften. In Frankreich hat sich diese Benützung der Frauenthätigkeit schon seit längerer Zeit eingebürgert. Die Handwerker und Epiciers der guten Stadt Paris überlassen die Buchführung und Correspondenz fast ausschließlich ihren Frauen und Töchtern, die darin eine seltene Geschicklichkeit entwickeln, und ersparen dadurch werthvolle Zeit oder einen theuer zu bezahlenden, unzuverlässigen Commis.

Wenn dabei auch vorkommen mag, daß die Familie aus dem Speisehaufe ist, und die Wäsche außer dem Hause besorgt wird, so gewinnt doch das Geschäft wesentlich dadurch, daß eine genaue Controlle desselben geübt wird, an der es bei unseren Handwerkern leider nur zu häufig fehlt. In Württemberg, dessen Centralstelle für Handel und Gewerbe eine so ausgezeichnete Thätigkeit gerade in volkwirtschaftlicher Hinsicht entwickelt, hatte man im vorigen Jahre einen Cursus der gewerblichen Buchhaltung speciell für Frauen und Mädchen errichtet, der sehr fleißig besucht wurde.

Turnfest.

Bis mit dem 30. Juni waren 6812 auswärtige Festtheilnehmer angemeldet, nämlich außer den in Nr. 183 d. Bl. verzeichneten noch von Roswein 60, Umbach 71, Iphoe 8, Neumühlen 6, Halle a. S. 54, Köfleben 14, Oldenburg 9, Bernigerode 9, Wigenhausen 2, Raumburg a. S. 50, Königsee 10, Apolda 13, Teuchern 21, Cunnersdorf 12, Cottbus 19, Greiz 37, Schönberg (Austz) 9, Reichenbach i. B. 102, Waldenburg 16, Landsberg a. B. 10, Sonnenburg 3, Wunsiedel 5, Croffen a. D. 10, Spremberg 28, Sagan 16, Bahn (Pommern) 14, Pirna 36, Buchholz 39, Bozen 18, Brunck 4, Stettin 162, Pforzheim 15, Freiburg i. B. 4, Schwarzenberg 11, Gera 4, Lausitz 32, Brehna 15, Kötha 33, Baugen 44, Berlin 330, Bitterfeld 14, Delitzsch 64, Neyschla 22, Lengensfeld 19, Penig 20, Borna 71, Wollin 4, Charlottenburg 27, Grimma 65, Colditz 18, Arnstadt 27, Edartsberga 20, Homberg (Kurbessen) 3, Ruhla 12, Meiningen 3, Camburg 29, Roda 21, Löbejün 15, Sudenburg 14, Eisenberg 20, Schneeberg 34, Plauen 77, Weida 12, Zeitz 70, Schmöln 20, Oberlungwitz 96, Halberstadt 22, Quersfurt 24, Breslau 24, Bräx 30, Döbeln 84, Lommawisch 18, Annaberg 55, Dösch 54, Torgau 41, Liegnitz 26, Löwenberg i. Schl. 14, Ebersbach (Austz) 40, Hanau 3, Markranstädt 36, Schneppenthal 1, Bismar 2, Erlangen 3, Erimmichau 42, Reichenberg 45, Wurzen 84, Glashütte 13, Ober-Oderwitz 5, Radeburg 4, Rändler 20, Bürgel 4, Graz (Steiermark) 38, Delnsitz 11, Güstrow 8, Bremerhaven 4, Böhlow 4, Greifswald 7, Reusfalza 7, Schwerin 34, Stargard i. P. 4, Pyritz i. P. 4, Gräfenhainichen 25, Ludau 8, Landeshut i. Schl. 11, Neumarkt i. Schl. 11, Brandenburg 37, Cüstrin 10, Laucha a. U. 18, Elberfeld 14, Leterow (Mecklenburg) 2, Berleberg 10, Hagenow 7, Crefeld 7, Eöthen 43, Harburg 13, Kranichfeld 14, Aume 15, Zella St. Blasii 9, Mühlhausen 38.

Verschiedenes.

Leipzig, 2. Juli. Wir theilten unlängst mit, daß das königl. Bezirksgericht die wider Alfred Heinrich Alexander Neubauer wegen dringenden Verdachts der Theilnahme an einem in Alexandrien verübten Mord eingeleitete Voruntersuchung aus Mangel an ausreichendem Schuldbeweise eingestellt habe. Heute vernahmen wir nun, daß Neubauer, nachdem das königl. Ministerium des Innern weder zu einer Einlieferung des bisher im Arresthause Detinirten in eine Besserungsanstalt, noch zu sonstigen besondern polizeilichen Maßregeln ausreichenden Grund gefunden und deshalb die weitere Fürsorge für Neubauer seiner Vormundschaftsbehörde überlassen hatte, nunmehr durch Vermittelung seines Vormundes, des Gefängnißgeistlichen Herrn M. Böhmel, bei einem hiesigen Tischlermeister untergebracht werden wird.

* Wir erhalten so eben die für die Actionaire der Dessauer Bank erfreuliche sichere Nachricht, daß die im Jahre 1859 von jener Bank auf vier Jahre contrahirte Anleihe von 1 Mill. Thlr. zur Rückzahlung gebracht worden, gewiß ein Zeichen der eingetretenen Kräftigung der Bank, so wie des wiedergewonnenen Credits derselben.

* Gutem Vernehmen nach haben die Herren Lenné und Langhans, deren Gutachten man bekanntlich eingeholt, erklärt, daß das neue Theater auf dem Augustusplaz den geeignetsten Plaz finden werde.

Wie herlos der Dank beim Sklavenhandel ist, zeigt ein „Marktbericht“ aus Texas: „Für gewöhnliche Feldarbeiter (Neger) wurde erzielt D. 3000 bis 3500; für Negermädchen D. 2000 bis 3000; für Negerknaben (von 12—16 Jahren) D. 2500 bis 3000; die Preise stiegen je nach den Jahren und der

Beschaff
alt, mit
die sch
138 Ne
die run
schienen
zu D.

In
Brot
wird u
säureh
rauf m
öffnet,
gleich
in Sti
sie oh
nicht
von g
wünsch

In
fabrik
welche
sind u
werth
4200

K. S.
rent
Laz.
Lolp
Säch
Pfan

K. S.
rent
Laz.
Lolp
Säch
Pfan

Säch.
Sch.

K.
Or.
K.
d.
K.

K.
A.
P.
A.
T.

K.
A.
P.
A.
T.

K.
A.
P.
A.
T.

K.
A.
P.
A.
T.